

Tourenbericht 2007

Anklettern 2007

von Reinhart Kästel

Seite 1

Januar 2007. Ich freue mich auf das Anklettern in der Südpfalz. Während in den letzten Jahren immer Sturm oder Eiseskälte das Wetter bestimmten ist es diesmal im Januar frühlinghaft mild. Mehrere Mitglieder haben ihr Interesse bekundet mitzugehen. Am 6. Januar, dem Tag des Ankletterns scheint dann auch die Sonne – bestes Wetter zum Klettern. Das Dumme ist nur – ich liege mit Fieber im Bett und muss den Termin um 3 Wochen verschieben - es wäre ja auch zu schön gewesen. Auch in der Folge bleibt das Wetter schön. Doch welch „Wunder“ - in der Nacht zum 27. Januar fängt es an zu schneien. Trotzdem steht Dirk morgens zum Anklettern vor der Tür - als Einziger. Trotz der widrigen Bedingungen fahren wir in die Südpfalz. Während zu Hause alles mit Schnee „überzuckert“ ist, liegen zu unserer Überraschung in Erfweiler ca. 10 cm Neuschnee.

Unser erstes Ziel ist der Heegerturm –eigentlich ein leichter Fels. Doch wir werden eines Besseren belehrt. Der Schnee verdeckt alle Griffe und Tritte. Glücklicherweise habe ich vor der Abfahrt einen Handfeger mitgenommen. Jeder Griff und Tritt muss unter der Schneedecke gesucht werden - zudem sind im abschüssigen Gelände keine Sicherungen unterzubringen. Die Bergschuhe finden auf den Platten keinen Halt. Erst nach langem „Kampf“ ist endlich der erste Ring erreicht und Dirk kann nachkommen. Auf dem weiteren Weg fühle ich mich wohler. Im Kamin kann man sich verklemmen und endlich Keile und Friends legen. Nach fast einer Stunde stehen wir beide auf dem schneebedeckten Gipfel und treten unsere Spuren in den jungfräulichen Schnee. Wir genießen die absolute Ruhe sowie die schöne Winterlandschaft.

Nach ausgiebiger Pause suchen wir unter der Schneedecke den Abseilring, seilen ab und fahren ins Bärenbrunnertal. Nächstes Ziel ist der Sternfels. Der schmale Zustiegsweg im Wald ist kaum zu erkennen, der Schnee nass und rutschig. Erneut sind wir alleine - es herrscht eine gespenstige Ruhe. Nach dem „Anrödeln“ steigen wir in den Theoweg (Normalweg) ein.

Es ist beruhigend, dass sich im Einstiegsriss Keile unterbringen lassen. Die abschüssige Querung vom ersten zum zweiten Ring ist auf dem nassen rutschigen Schnee aber heikel. Zu allem Übel fängt es auch wieder zu schneien an. Was tun – abseilen oder weitergehen ?

Wir entscheiden uns für das Weiterklettern. Der Riss zum 3. Ring ist ebenfalls zugeschneit und die Prozedur geht weiter. Tritt frei fegen, vorsichtig belasten, hochschieben, Gelände inspizieren (wo könnte

sich der nächste Griff verstecken), Griff frei fegen ...

Am Ende bereitet der Ausstieg unerwartet Probleme. Auf dem runden Fels rutschen die Füße ständig weg und auch die Hände finden keinen Halt. Zur Not muss das Heidekraut unter der Schneedecke als Griff herhalten - dann ist der Gipfel erreicht. Zügig kommt Dirk nach. Zufrieden stehen wir wieder auf dem Gipfel und genießen den Blick auf die umliegenden Felsen. Honig, Nonne und Klosterfels sowie der im Talschluß liegende Bärenbrunnerhof bilden in der Winterlandschaft eine tolle Kulisse. Nach dem obligatorischen Eintrag ins Gipfelbuch suchen wir im Schnee wieder den Abseilring und seilen ab.

Fazit: Trotz der Anspannung war es toll - bei schönem Wetter wäre es sicher „langweilig“ gewesen.

Beachtlich dass Dirk erst 2-mal in der Südpfalz zum Klettern war – letztes Jahr beim Anklettern bei Eiseskälte und nun unter absolut winterlichen Bedingungen. Ich muss ihn unbedingt mal bei schönem Wetter mitnehmen, damit er das Klettern in der Pfalz auch bei Sonnenschein kennen lernt.

PS: Es lag in diesem Winter an einem einzigen Tag Schnee - genau den Tag erwischten wir zum Anklettern!!

Übrigens: Im Sommer hat Dirk die schöne Südpfalz endlich auch mal von der anderen Seite kennen gelernt !!